Rivalen

Nachdem sie gemeinsam Racquetball gespielt haben, verschÃ¤rft sich die RivalitÃ¤t zwischen Chief O'Brien und Dr. Bashir. WÃ¤hrenddessen fÃ¤llt dem El-Aurianer Martus Mazur ein neuartiges GlÃ¼cksspiel in die HÃ¤nde, mit dem er Quark Konkurrenz machtâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Rivals

Episodennummer: 2x11

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 02. Januar 1994

Erstausstrahlung D: 12. September 1994

Drehbuch: Joe Menosky, Jim Trombetta & Michael Piller

Regie: David Livingston

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Chris Sarandon als Martus Mazur,
Rosalind Chao als Keiko O'Brien,
Barbara Bosson als Roana,
K Callan als Alsia,
Max GrodÃ©nchik als Rom,
Albert Henderson als Cos u.a.

Kurzinhalt:
Als Constable Odo durch die Promenade streift, wird er auf einen El-Aurianer aufmerksam, den er in Verdacht hat, ein Hochstapler zu sein â€“ machte dieser doch gerade einer reichen Witwe schÃ¶ne Augen. Er nimmt Martus Mazur kurzzeitig fest, muss ihn dann jedoch mangels Beweisen wieder freilassen. WÃ¤hrend seines Aufenthalts in der Zelle fiel Martus von einem Zellengenossen ein neuartiges GlÃ¼cksspiel in die HÃ¤nde, von dem er zunehmend fasziniert ist. Das GlÃ¼ck ist dabei anfÃ¤nglich auf seiner Seite, gewinnt er doch ein aufs andere Mal. Er redet mit Quark, ob dieser nicht vielleicht

Interesse daran hÃ¤tte, ihm die seltsame Kugel fÃ¼r sein Casino abzukaufen, doch werden sich die beiden mit dem Preis nicht einig â€“ woraufhin Martus kurzerhand hergeht und sein eigenes Casino erÃ¶ffnet. Anfangs laufen die GeschÃ¤fte gut â€“ doch dann wendet sich sein GlÃ¼ck schlagartig, und eine Katastrophe folgt auf die NÃ¤chste. WÃ¤hrenddessen haben Miles O'Brien und Doctor Bashir damit begonnen, sich in der vom Chief neu eingerichteten Racquetballhalle zu treffen. Bashir war an der Akademie einst Jahresbester, und ist O'Brien deutlich Ã¼berlegen â€“ was die RivalitÃ¤t zwischen den beiden nur weiter anheizt. Die beiden beschlieÃŸen daraufhin, keine weiteren Partien zu spielen â€“ doch dann macht Quark ihnen ein Angebot, dass sie nicht ablehnen kÃ¶nnenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"It seems overconfidence comes in small packages around here."

(Martus macht sich ein bisschen Ã¼ber Quark lustig.)

"Kick his butt."

(Keikos letzte Worte an ihren Mann, ehe dieser zum Spiel gegen Bashir aufbricht.)

"Where are you going?"

"Back to Quark. At least then I'll get cheated by family."

(So kann man es natÃ¼rlich auch sehen.)

"Dignity and an empty sack is worth the sack."

(Quark gibt mal wieder eine amÃ¼sante Erwerbsregel zum Besten.)

Review:

Die Art und Weise, wie sich die Beziehung zwischen O'Brien und Bashir im Verlauf der Serie verÃ¤ndert hat, gehÃ¶rt zweifellos zu den grÃ¶ÃŸten StÃ¤rken von "Deep Space Nine". In "Rivalen" macht eben diese Entwicklung wieder einen ganz groÃŸen Sprung, leben sie doch zuerst ihre RivalitÃ¤t beim Racquetball-spielen so intensiv aus wie nie zuvor, um diese am Ende beiseite zu legen, und gemeinsam dem interessanten Mysterium rund um das GlÃ¼ck und Pech an Bord der Station â€“ welches sich letztlich auch bei ihrem Duell niederschlÃ¤gt â€“ auf den Grund zu gehen. Was mir dabei vor allem auch sehr gut gefallen konnte, ist, wie durch die RivalitÃ¤t beim Racquetball-spielen die beiden Figuren nÃ¤her beleuchtet werden. Denn O'Brien wurmt ja nicht unbedingt (nur) Bashirs Arroganz, und dass dieser ihm dann tatsÃ¤chlich Ã¼berlegen ist, sondern auch, dass er nicht mehr so fit, sportlich und beweglich ist wie in seinen Jugendtaten. Bei Julian wird jedoch ebenfalls klar, dass es nicht seine Absicht ist, den Chief zu verletzten â€“ was sich vor allem auch in der Szene mit Jadzia offenbart, wo er nach einem Weg sucht, weitere Spiele zwischen ihnen zu verhindern. Jedenfalls war ihre titelspendende RivalitÃ¤t fÃ¼r mich ganz klar das HerzstÃ¼ck der Folge, und sorge fÃ¼r einige amÃ¼sante Momente.

Der vom Schwerpunkt her vermeintlichen Haupthandlung ergeht es nicht ganz so gut. Positiv fand ich an dieser in erster Linie den RÃ¼ckgriff auf die etablierte "Star Trek"-KontinuitÃ¤t durch den Auftritt eines El-Aurianers, der sogleich auch von ihrem ganz besonderen ZuhÃ¶rer-Talent Gebrauch macht. Davon abgesehen fand ich Martus jedoch als Figur wenig interessant, weshalb ich seinen Werdegang doch eher mit nur verhaltenem Interesse verfolgte. Zumal das wieder einmal

eine jener Folgen war, wo die AuflÃ¶sung des zentralen Mysteriums fÃ¼r uns als Zuschauer aufgrund unseres Informationsvorsprungs viel zu offensichtlich war, und wir daher nicht etwa mitraten konnten, sondern vielmehr die ganze Zeit nur darauf warteten, dass die Protagonisten endlich die gleichen Informationen erhalten und daraufhin dieselben SchlÃ¼sse ziehen â€“ was ich im Vergleich zur Alternative halt doch meist weniger spannend und/oder interessant finde. DarÃ¼ber hinaus erweist sich diese GlÃ¼ckskugel als klassischer McGuffin, der eigentlich nur dazu dient, die Handlung in Gang zu bringen, davon abgesehen aber keine wesentliche Funktion erfÃ¼llt. Und die Wendung rund um die von ihm zu Beginn umgarnte Witwe fand ich leider sehr vorhersehbar. Positiv sticht in erster Linie ins Auge, dass man abseits der UnfÃ¤lle wenigstens auf ein Bedrohungsszenario verzichtet. Zudem fand ich die ErklÃ¤rung soweit eigentlich ganz gelungen, von wegen, dass diese Kugel(n) die Wahrscheinlichkeiten an Bord verschieben, wobei das Ã¼bertriebene GlÃ¼ck des einen dann dementsprechend auch immer durch groÃŸes Pech eines anderen ausgeglichen werden muss â€“ und sich dies im Verlauf natÃ¼rlich auch stÃ¤ndig verschieben kann (wie man vor allem auch an Martus sehr schÃ¶n sieht). Davon abgesehen war die Haupthandlung aber doch eher belanglos und wenig packend.

Fazit:

Das Beste an "Rivalen" war zweifellos die zwar titelspendende, sich letztendlich von der Gewichtung her jedoch eher als B-Handlung entpuppende Geschichte rund um die RivalitÃ¤t zwischen Bashir und O'Brien. Die Entwicklung dieser beiden Figuren im Verlauf der Serie ist zweifellos eine ihrer grÃ¶ÃŸten StÃ¤rken, und gerade auch in dieser Folge machen sie wieder einen groÃŸen Sprung vorwÃ¤rts. Die Haupthandlung rund um Martus und seine GlÃ¼ckskugel fand ich hingegen nur wenig interessant und leidlich spannend. Das gesamte Mysterium rund um das an Bord der Station zunehmend auftretende GlÃ¼ck bzw. Pech litt zudem enorm darunter, dass dem Zuschauer die AuflÃ¶sung aufgrund eines Informationsvorsprungs im Vergleich zu den Figuren wieder einmal viel zu offensichtlich war. Zudem fand ich Martus als Figur leider wenig interessant, und die eine oder andere Entwicklung sehr vorhersehbar. Die AuflÃ¶sung selbst war dann zwar durchaus nett, und insgesamt hatte auch dieser Handlungsstrang durchaus den einen oder anderen guten Moment zu bieten. Die Ã¼berdurchschnittliche Wertung geht jedoch ausschlieÃŸlich auf das Konto von O'Brien und Bashir.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}